

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ladislaus von Fraunberg, der letzte Graf von Haag.

Jugendzeit. Gemeinsame Regierung der beiden Brüder
Ladislaus und Leonhard.

Nach dem Tode des Grafen Sigmund waren noch vier Angehörige der Linie Fraunberg-Haag am Leben, nämlich die vier Kinder des Grafen Leonhard aus seiner Ehe mit Amalie, Landgräfin zu Leuchtenberg: Ladislaus, Leonhard, Margarethe und Maximiliane. Von diesen ist Ladislaus „durch seine romantischen Schicksale und seinen merkwürdigen Charakter“ berühmt geworden; auch als letzter Graf von Haag und wegen seines ungestümen Eingreifens für die Sache der Reformation und der daraus entstandenen Wirren verdient er besondere Beachtung. Sein Lebenslauf¹ wird daher eingehender dargestellt, als es in den Rahmen eines geschichtlichen Ueberblickes fallen würde.

Ladislaus, abgefürzt auch Laßla oder Laßl genannt, wurde i. J. 1505 geboren; da sein Vater frühzeitig (ca. 1511) starb, so ruhte die Erziehung in den Händen der Mutter Amalie, einer geborenen Landgräfin zu Leuchtenberg,² und des Großvaters Sigmund. Während sein jüngerer Bruder Leonhard mit erreichtem Jünglingsalter wie fast alle Söhne des bayerischen Adels die Universität Ingolstadt besuchte, nahm der tatenlustige Ladislaus 1524 im Heere Karls V. Kriegsdienste und erhielt im Kampfe des Kaisers gegen Franz I. von Frankreich den Befehl über eine kaiserliche Hauptmannschaft. Aber „von seiner Freche wegen“³ geriet er in die Hände der Franzosen und nur die Geldhilfe seiner Verwandten befreite ihn aus der Gefangenschaft. Der Kaiser hatte sich nämlich geweigert, die Auslösungssumme zu zahlen. Ladislaus

¹) Vgl. Walter Goetz, Ladislaus von Fraunberg im Oberbayer. Archiv 46 (1889) S. 108 ff. — Sigmund Riezler, Geschichte Baierns IV, 469 ff.

²) Als Wittve heiratete sie 1524 den Grafen Wilhelm Werner von Zimmern, weshalb die Familien-Chronik der schwäbischen Grafen von Zimmern aus dem Jahre 1565 (herausgegeben von Barak, Freiburg i/B. 1881/82.) wertvolle Nachrichten über Ladislaus bringt.

³) Zimmerische Chronik II, 613.